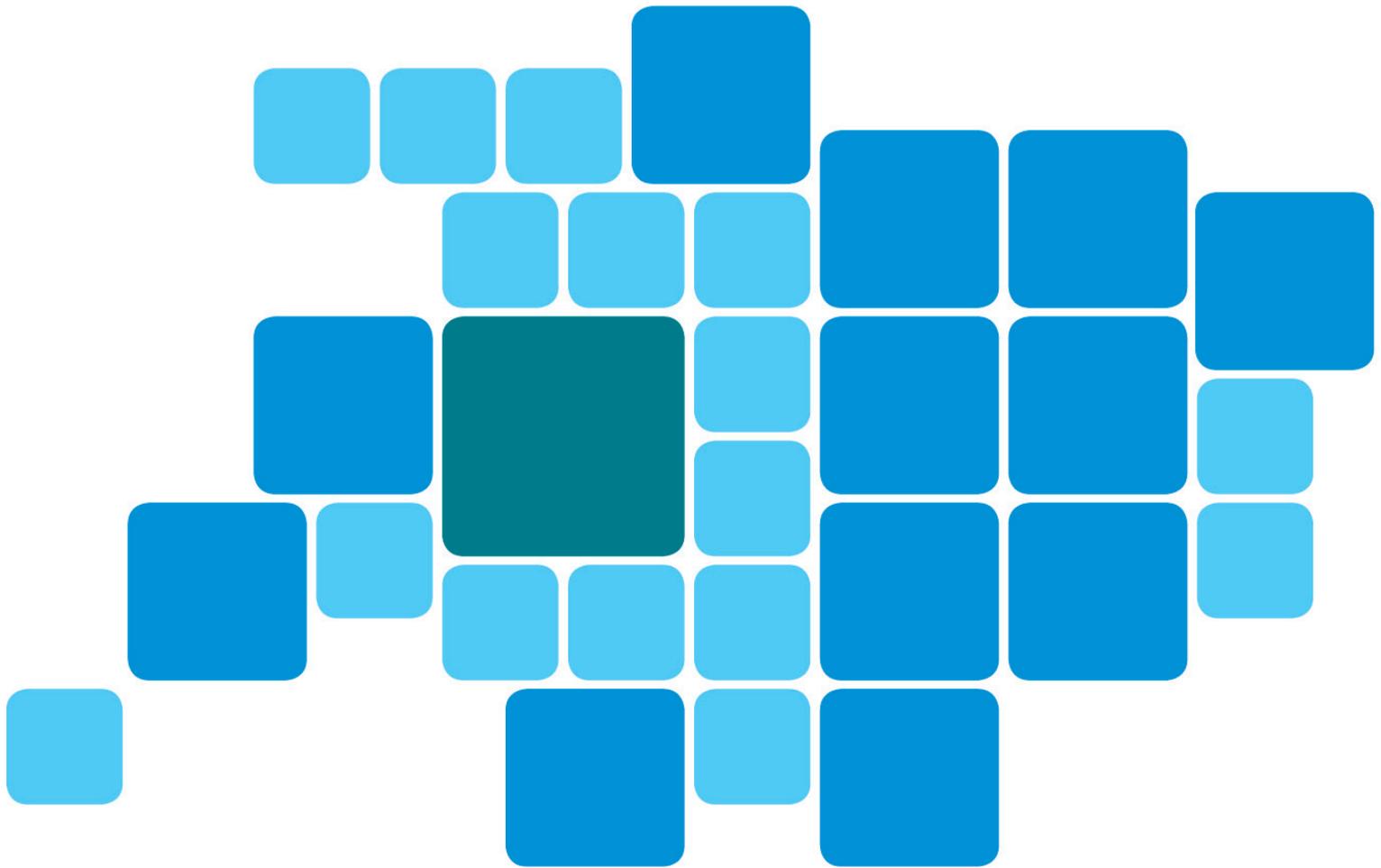


regiopolREGION
PADERBORN



Fachliche Begleitung zur Projektausarbeitung
„regiopolREGION PADERBORN –
Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“

PROZESSDOKUMENTATION
STAND 2022

IMPRESSUM

Auftraggeber

regiopolREGION PADERBORN e.V.
c/o Stadt Paderborn
Am Hoppenhof 33
33104 Paderborn

www.regiopolregion-paderborn.de

Vorstandsvorsitzender: Bürgermeister Michael Dreier
Amtsgericht Paderborn VR 3521

Fachliche Begleitung und Dokumentation

scheuvens + wachten plus planungsgesellschaft mbh
Friedenstraße 18
44139 Dortmund
Telefon: 0231 – 18 99 87 10
Mail: regiopolregion@scheuvens-wachten.de
www.scheuvens-wachten.de

Bearbeiter*innen:
Prof. Rudolf Scheuvens
Ronja Decker
Daniela Gaspar
Susann Hollbach
Marie Menne

Redaktion

scheuvens + wachten plus planungsgesellschaft mbh

Bild- und Kartenmaterial

siehe Abbildungsverzeichnis

Stand

Paderborn, Dortmund | Februar 2022

**Fachliche Begleitung zur Projektausarbeitung
„regiopolREGION PADERBORN –
Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“**

PROZESSDOKUMENTATION



Inhalt

Impressum	
Vorwort	
1 Die regiopolREGION PADERBORN stellt sich vor	6
01 Dafür steht die regiopolREGION PADERBORN	6
02 Das „grenzenlose“ Gebiet	7
2 Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft: Der Prozess	10
01 Hintergrund – Die bisherigen Prozessbausteine	10
02 Der Blick nach vorn – Die neuen Prozessbausteine	12
- Der erste Tag der regiopolREGION PADERBORN am 18. Dezember 2019	
- Arbeitsgruppenphase, 2020	
- Fachwerkstätten, November 2020	
- Der zweite Tag der regiopolREGION PADERBORN am 28. Januar 2022	
3 Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft: Die Inhalte	28
01 Übergreifende Themen der regiopolREGION PADERBORN	28
02 Die vier Aktionsfelder:	29
- Die neuen Kommunen ohne Grenzen Verwaltungskooperation	
- Die neue Mobilität Verkehr	
- Der neue Mittelstand Wirtschaft Arbeitsmarkt Bildung	
- Das neue Stadt Land Quartier Siedlungsentwicklung Wohnungsmarkt Daseinsvorsorge	
4 Ausblick	33
Abbildungsnachweise	33

Vorwort



Vorstandsvorsitzender,
Bürgermeister der Stadt Paderborn
Michael Dreier

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreitende in der regiopolREGION PADERBORN,

angestoßen durch die Teilnahme am Landeswettbewerb StadtUmland.NRW im Jahre 2016 entwickelte die Stadt Paderborn als Projektträgerin gemeinsam mit den Städten Lippstadt und Warburg und der Gemeinde Altenbeken als Wettbewerbsbeitrag das Zukunftskonzept „Regiopolregion Paderborn - Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“. Zwei Jahre später mündete dies in der Gründung des regiopolREGION PADERBORN e.V., dem aktuell 29 Städte und Gemeinden aus den Regierungsbezirken Arnsberg und Detmold sowie zehn regionale Stakeholder angehören.

Gemeinsam beabsichtigen die regionalen Akteure sich den künftigen Herausforderungen auf Augenhöhe zu stellen, zum Beispiel in den Bereichen der regionalen Mobilität, der Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels, einer nachhaltigen Siedlungsflächenentwicklung oder einer Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Die nun vorliegende Prozessdokumentation zeigt den bereits gegangenen Weg von der Teilnahme am Wettbewerb StadtUmland.NRW, über die Vereinsgründung bis hin zu den Aktivitäten in Arbeitsgruppen, Fachwerkstätten und digitalen Austauschformaten. In den Aktionsfeldern „Die neue Mobilität | Verkehr“, „Der neue Mittelstand | Wirtschaft | Arbeitsmarkt | Bildung“, „Die neuen Kommunen ohne Grenzen | Verwaltungskooperation“ und „Das neue Stadt Land Quartier | Siedlungsent-

wicklung | Wohnungsmarkt | Daseinsvorsorge“ wurden Projektthemen und -ideen identifiziert sowie diskutiert. Diesen Prozess gilt es künftig fortzusetzen und identifizierte Projektideen in gemeinsame Projekte zu überführen.

Ich bedanke mich vor allem bei den teilnehmenden regionalen Akteuren, die sich in Arbeitskreisen, Fachwerkstätten und digitalen Austauschtreffen eingebracht und damit das „Vereinsleben“ ausgestaltet haben. Mein Dank gilt auch dem Büro scheuven+wachten plus planungsgesellschaft mbh aus Dortmund, das seit Herbst 2019 den Verein fachlich begleitet und bei der inhaltlichen Weiterentwicklung unterstützt hat.

Michael Dreier



1 Die regiopolREGION PADERBORN stellt sich vor

Satzung des Vereins regiopolREGION PADERBORN e.V.

Präambel

„Chancen der Vielfalt wirkungsvoll gestalten und für das Kollektiv gewinnbringend nutzen – dafür steht die regiopolREGION PADERBORN! Es geht darum, in regionalen Zusammenhängen und auf Augenhöhe zu denken und zu handeln, um so die Region zukunftsfähig zu gestalten und die regionale Zusammenarbeit in besonderer Weise wachsen zu lassen. Dabei versteht sich die regiopolREGION PADERBORN mit ihrer Anziehungskraft als Motor für die zukünftigen kommunalen und regionalen gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen.“

Vereinszweck (Ausschnitt)

„Zweck des Vereins ist es, die Kooperation in der regiopolREGION PADERBORN zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren sowie auf politischer und Verwaltungsebene zu fördern, die regiopolREGION durch geeignete Maßnahmen im Standortwettbewerb zu stärken und sie mit ihren regionalen Potenzialen zu vermarkten. Diese Zielsetzung soll schwerpunktmäßig durch die Bearbeitung der nachfolgenden Aufgabenfelder erreicht werden:

- a. Förderung des Austauschs sowie der regionalen Zusammenarbeit und Wettbewerbsfähigkeit, z.B. in den Themenfeldern Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung, Digitalisierung, Wohnen und Flächenentwicklung, Gesundheit, Sport und Kultur, Klima und Energie sowie Tourismus und Naherholung
- b. Ausbau und Vernetzung regionaler Mobilitätsangebote
- c. Ausbau und Verstetigung des gemeinsamen Marketings für die regiopolREGION nach innen und außen
- d. Ausbau und Verstetigung von Verwaltungskooperationen
- e. Begleitung und Unterstützung bei der Akquisition von Fördermitteln für kommunale und regionale Projekte auf regionaler, Landes-, Bundes- und EU-Ebene“

(3. September 2018)

01 Dafür steht die regiopolREGION PADERBORN

Chancen der Vielfalt wirkungsvoll gestalten und für das Kollektiv gewinnbringend nutzen – dafür steht die regiopolREGION PADERBORN!

Die regiopolREGION PADERBORN ist ein neuer Stadtumlandverbund in Nordrhein-Westfalen, der sich auf den Weg gemacht hat, seine Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Die regiopolREGION PADERBORN setzt sich zusammen aus 29 Kommunen, die 6 Kreisen und 2 Regierungsbezirken angehören: dazu gehören alle Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn und des Kreises Höxter, südliche Bereiche des Kreises Lippe, der südöstliche Bereich des Kreises Gütersloh, nördliche und zentrale Bereiche des Kreises Soest sowie der nordöstliche Bereich des Hochsauerlandkreises.

Die regiopolREGION PADERBORN ist Lebensraum für über 710.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die regiopolREGION PADERBORN versteht sich als Motor für eine zukünftige kommunale und regionale gesellschaftliche, kulturelle, technologische sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Die regiopolREGION PADERBORN ist Bildungs-, Innovations-, Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturregion.

Mit über 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bildet die Regiopole Paderborn das Oberzentrum dieses tendenziell ländlich-kleinstädtisch geprägten Umlandverbundes in Ostwestfalen-Lippe und darüber hinaus.

Unterstützt wird die regionale Zusammenarbeit durch weitere „Stakeholder“ aus Institutionen, Verbänden, Vereinen und Unternehmen. Dazu zählen die DB Station&Service AG, Erzbistum Paderborn, Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Katholische Hochschule NRW, Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, KreisSportBund Paderborn e.V., Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph), TechnologiePark Paderborn GmbH sowie die Universität Paderborn.

02 Das „grenzenlose“ Gebiet

Eine abschließende Umgrenzung der regiopolREGION PADERBORN gibt es nicht und soll es auch nicht geben. Der Umriss, der sowohl Kreis- als auch kommunale Grenzen überwindet, ist vielmehr eine Herleitung aus fachlich-inhaltlichen sowie funktional-kulturellen Verflechtungen. Zudem orientiert er sich „auch an den alltäglichen Lebenswelten der Bevölkerung, der Unternehmen und der für die raumstrukturelle Entwicklung maßgeblichen Institutionen“ (Zukunftskonzept der Regiopolregion Paderborn 2017, 4).



Abb. 01: „grenzenloses“ Gebiet der regiopolREGION Paderborn



Abb. 02: Altenbeken



Abb. 03: Altenbeken



Abb. 04: Augustdorf



Abb. 05: Augustdorf



Abb. 06: Bad Driburg



Abb. 07: Bad Driburg



Abb. 08: Bad Lippspringe



Abb. 13: Bad Wünnenberg



Abb. 12: Bad Wünnenberg



Abb. 11: Bad Sassendorf



Abb. 10: Bad Sassendorf



Abb. 15: Beverungen



Abb. 09: Bad Lippspringe



Abb. 14: Beverungen



Abb. 16: Borchlen



Abb. 21: Brakel



Abb. 20: Brakel



Abb. 18: Borgentrich



Abb. 17: Borchlen



Abb. 22: Büren



Abb. 23: Büren



Abb. 24: Delbrück



Abb. 19: Borgentrich



Abb. 26: Detmold



Abb. 27: Detmold



Abb. 25: Delbrück



Abb. 28: Hansestadt Warburg



Abb. 29: Hansestadt Warburg

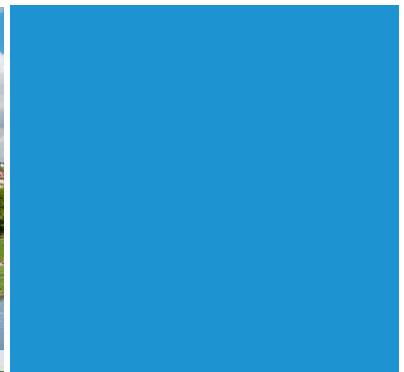




Abb. 30: Horn-Bad Meinberg



Abb. 31: Horn-Bad Meinberg



Abb. 32: Hövelhof



Abb. 33: Hövelhof



Abb. 37: Lichtenau



Abb. 36: Lichtenau



Abb. 35: Höxter



Abb.: 34 Höxter



Abb. 41: Marienmünster



Abb. 38: Lippstadt



Abb. 40: Marienmünster



Abb. 42: Marsberg



Abb. 47: Paderborn



Abb. 46: Paderborn



Abb. 39: Lippstadt



Abb. 45: Nieheim



Abb. 43: Marsberg



Abb. 44: Nieheim



Abb. 48: Salzkotten



Abb. 49: Salzkotten



Abb. 50: Schlangen



Abb. 52: Schloß Holte-Stukenbrock



Abb.53: Schloß H.-Stukenbrock



Abb.54: Steinheim



Abb. 59: Willebadessen



Abb. 51: Schlangen



Abb. 56: Verl



Abb. 55: Steinheim



Abb. 58: Willebadessen



Abb. 57: Verl



2 Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft: Der Prozess

01 Hintergrund – Die bisherigen Prozessbausteine

In vielen Handlungsfeldern können durch interkommunale Kooperationen und Aufgabenteilungen Synergien entstehen, die das kommunale Handeln erleichtern und entlasten. Zudem kann das Überwinden der eigenen kommunalen Grenzen dazu dienen, von den Erfahrungen anderer zu lernen, dem Kirchturmdenken entgegenzuwirken sowie eine gemeinsame interkommunale Stärke aufzubauen und diese nach außen zu transportieren. Auch die Region rund um die Stadt Paderborn erkannte bereits vor einigen Jahren die Relevanz interkommunales Handeln.

Im Rahmen des vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen ausgelobten und vom Büro scheuven + wachen plus betreuten Wettbewerbs „StadtUmland.NRW“ wurde innerhalb der Region um Paderborn ein Zukunftsprozess angeschoben. Die Teilnahme an dem Prozess wurde durch die Stadt Paderborn als Projektträger, die Stadt Lippstadt, die Hansestadt Warburg und die Gemeinde Altenbeken initiiert. Insbesondere die Themenfelder „Siedlungsentwicklung und Wohnungsmarkt“, „regionaler und überregionaler Verkehr“ sowie „demografische Entwicklung und Daseinsvorsorge“ wurden in diesem Zusammenhang betrachtet.

Der Zukunftsprozess in der regiopolREGION PADERBORN startete offiziell mit einer Auftaktveranstaltung im November 2016. Es folgten vier regionale Werkstätten, in denen Erwartungen und Ziele an die regiopolREGION PADERBORN offengelegt und gesteckt wurden, in denen die Vereinssatzung sowie Entwürfe einer möglichen Beitragsordnung konkretisiert sowie zukünftige Organisationsstrukturen diskutiert wurden.

Unter fachlicher Begleitung wurde das Zukunftskonzept zur regionalen Kooperation mit dem Titel „regiopolREGION PADERBORN - Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“ (Regiopolregion Paderborn 2017) erarbeitet. Dies stellt den Grundstein der interkommunalen Entwicklung dar und dient als Basis für das weitere Handeln des Vereins regiopolREGION PADERBORN e.V.

Aus der Weiterentwicklung der Wettbewerbsergebnisse wurde 2018 schließlich der Verein regiopolREGION PADERBORN e.V. gegründet und ins Vereinsregister eingetragen. Ihm gehören derzeit 29 ordentliche Mitglieder (Städte und Gemeinden) sowie 10 Fördermitglieder an (vgl. S. 6).

Seit dem 1. Januar 2019 ist zur Zielerreichung eine Geschäftsstelle eingerichtet und mit einem Vollzeitbeschäftigten besetzt worden.

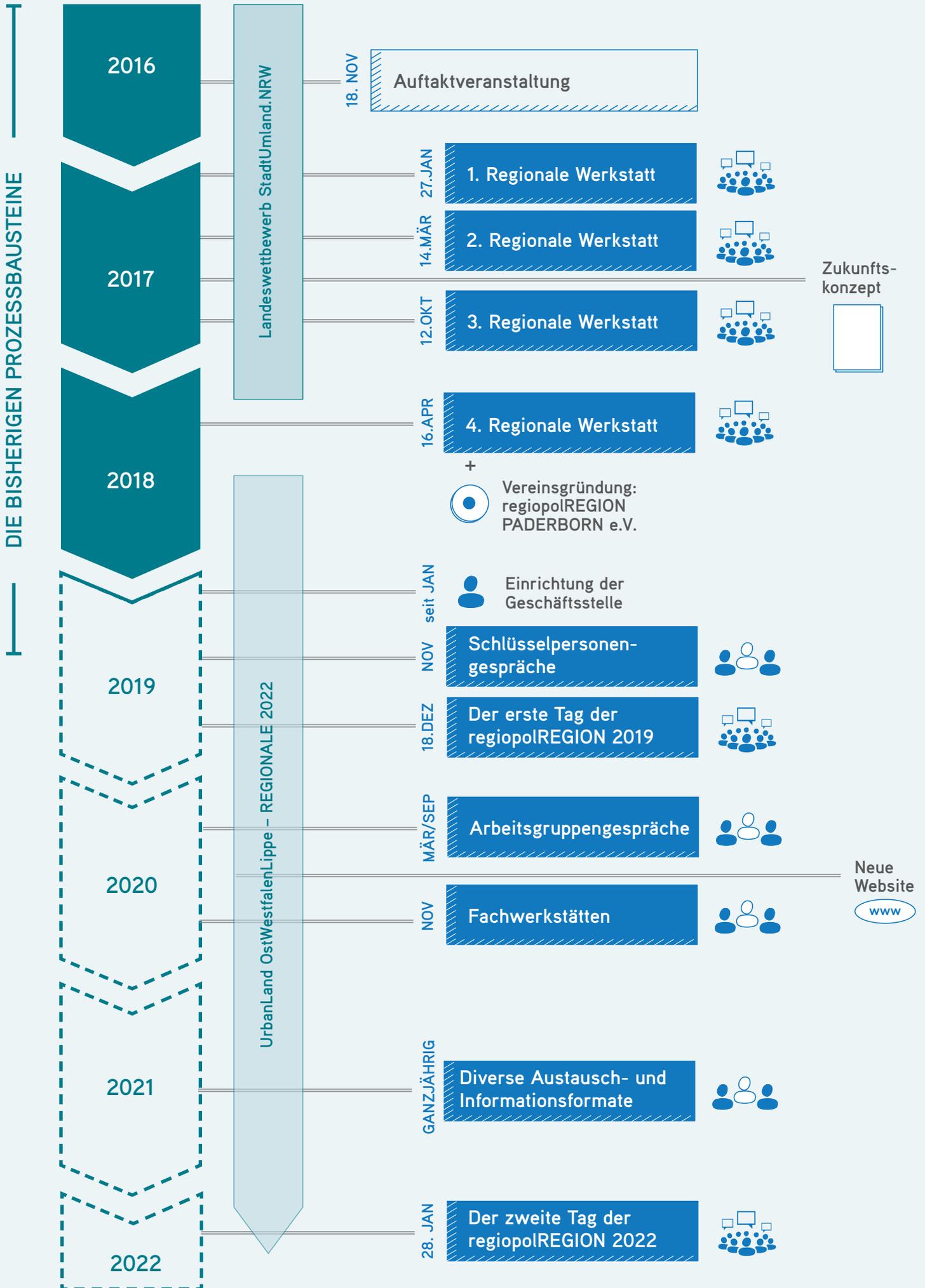
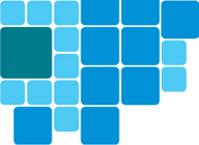


Abb. 60: Prozessschema der regiopolREGION PADERBORN – Die neuen Prozessbausteine



02 Der Blick nach vorn – Die neuen Prozessbausteine

Zur weiteren Projektausarbeitung der „regiopolREGION PADERBORN – Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“ wurde das Büro scheuven + wachten plus als fachliche Begleitung ausgewählt.

Nach einer Einarbeitungsphase zur aktuellen Lage und den Zielsetzungen der regiopolREGION PADERBORN (durch Recherche vorliegender Materialien sowie einiger Schlüsselpersonengespräche im November 2019 mit unterschiedlichen Akteur*innen aus der Region) wurden zwei Schwerpunkte identifiziert:

strukturell-organisatorisch: Dem Aufbau von nachhaltigen Organisationsstrukturen muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da diese die Basis einer Kooperation darstellen. Nur durch langfristig angelegte Strukturen, durch Festlegen geeigneter Kommunikationsformate, Benennung konkreter Ansprechpartner*innen, Verteilung von Verantwortlichkeiten etc. kann eine gemeinsame regionale Zukunft aufgebaut und gelebt werden.

inhaltlich: Neben den strukturell-organisatorischen Notwendigkeiten ist eine inhaltliche Schwerpunktsetzung unverzichtbar. Sowohl durch die vorangegangenen Prozessbausteine (insb. die Erarbeitung des Zukunftskonzepts, s.o.) als auch durch den aktuell laufenden Prozess der REGIONALE 2022 (UrbanLand OstWestfalenLippe) mit vier thematischen „Aktionsfeldern“, sind bereits einige Handlungsfelder benannt. Es gilt interkommunale Maßnahmen bzw. Projekte auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen Akteurskonstellationen zu entwickeln. Zudem wird angeregt, kleinere Sofortmaßnahmen direkt umzusetzen, so dass durch sogenannte „Quick-Wins“ konkrete Erfolge verzeichnet werden können und Benefits der interkommunalen Kooperation kurzfristig sichtbar werden.

In Form einer Werkstatt wurden beim „ersten Tag der regiopolREGION PADERBORN“ im Dezember 2019 die Vertreter*innen der Region im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn zusammengebracht und erarbeiteten anhand von vier thematischen Aktionsfeldern einige strukturelle und inhaltliche Schwerpunktsetzungen für das weitere Vorgehen. (Eindrücke dazu vgl. „der erste Tag der regiopolREGION am 18. Dezember 2019“, Abb. 62-69)

Daraufhin trafen sich im Jahr 2020 die Vertreter*innen der Aktionsfelder in vier verschiedenen Arbeitsgruppen, diskutierten die Inhalte aus der Werkstatt, einigten sich auf das weitere Vorgehen, hielten Zwischenergebnisse fest. (Eindrücke dazu vgl. „Arbeitsgruppengespräche März und September 2020“, Abb. 72-88)

Zu zwei besonders relevanten regionalen Schwerpunktthemen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2020 in sogenannten Fachwerkstätten weitergearbeitet. Vertreter*innen der Kommunen berichteten in ihren Arbeitsgruppen über Erfahrungen zu themenspezifischen Projekten und Maßnahmen. Fachliche Inputs ergänzten die Veranstaltungen und gaben Einblicke aus der internen Perspektive aus der Region sowie von externen Expert*innen auch eine Perspektive von außen.

Weitere Veranstaltungsangebote zu ausgewählten Themenbereichen innerhalb der vier Aktionsfelder dienten als digitale Wissenstransfer- und Austauschtreffen im Jahr 2020 und 2021 überwiegend der Information und dem Zusammenkommen der Teilnehmenden in der Region.

Im Januar 2022 folgte schließlich ein weiterer „Tag der regiopolREGION PADERBORN“ mit allen Mitgliedern. Dieser musste pandemiebedingt bereits mehrfach verschoben werden und erfolgte nun als digitale Veranstaltung. Ziel war es, gemeinsam auf den bisherigen Prozess und die Ergebnisse der regiopolREGION zurückzublicken, den interkommunalen Austausch zu stärken sowie Aufgaben und Schwerpunkte der weiteren Zusammenarbeit zu ermitteln. Dabei wechselten sich Kurzberichte zu den Tätigkeiten aus den Aktionsfeldern mit Inputs externer Referenten zu den jeweiligen Themen ab. (Eindrücke dazu vgl. „der zweite Tag der regiopolREGION am 28. Januar 2022“, Abb. 97-101)

Bevor in Kapitel 3 tiefergehend auf die diskutierten Inhalte eingegangen wird, werden im Folgenden die neuen Prozessbausteine, d.h. die beiden „Tage der Regiopolregion“ 2019 und 2022, die Arbeitsgruppenphase, die zwei Fachwerkstätten 2020 sowie diverse Austausch- und Informationsformate 2021 zusammengefasst dokumentiert.

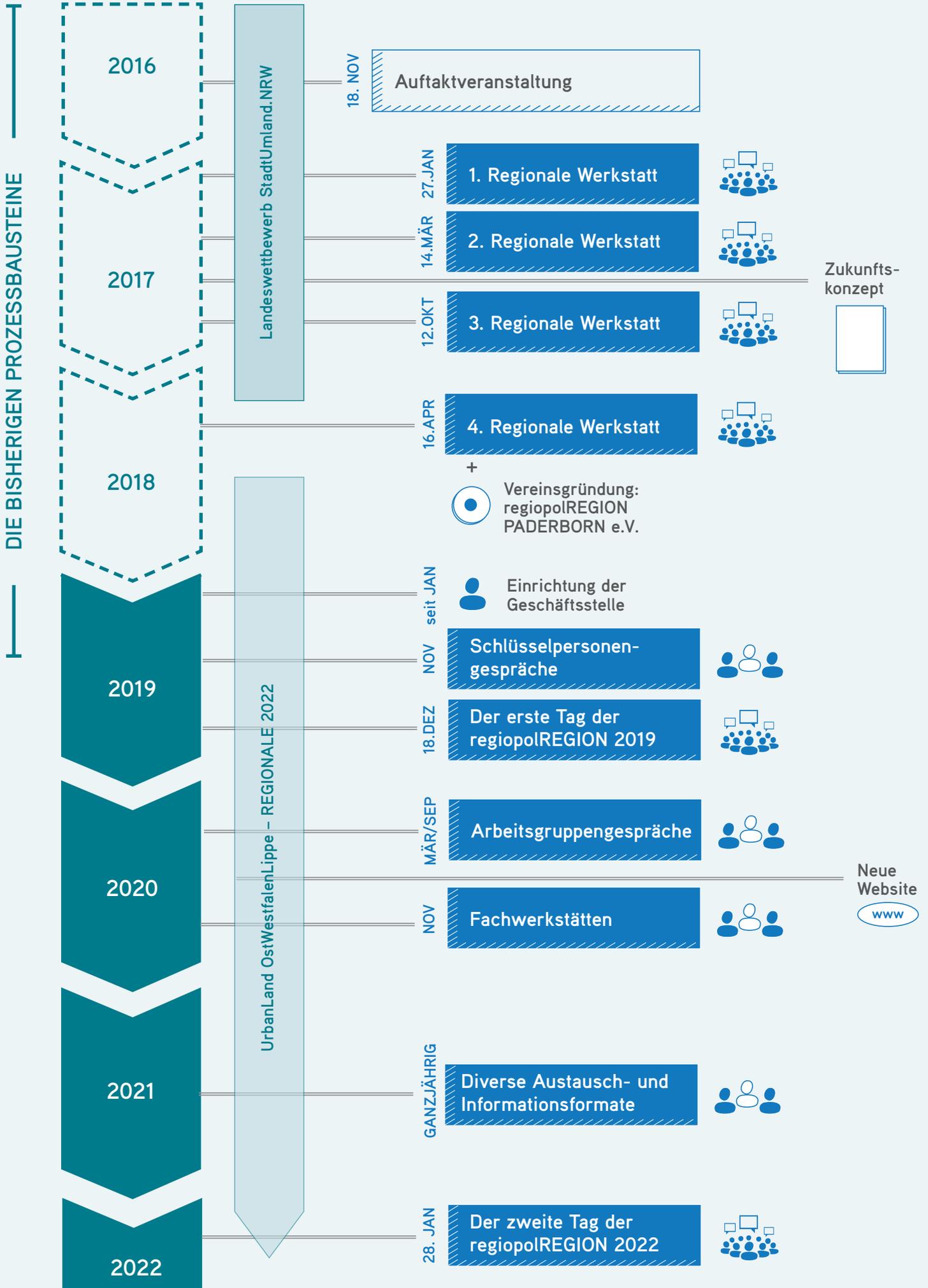
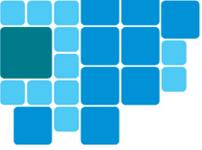


Abb. 61: Prozessschema der regiopolREGION PADERBORN – Die neuen Prozessbausteine



Der erste Tag der regiopolREGION PADERBORN am 18. Dezember 2019

Ort:	Heinz Nixdorf MuseumsForum Fürstenallee 7, 33102 Paderborn
10.00 Uhr Begrüßung	Michael Dreier, (Bürgermeister Stadt Paderborn sowie Vorstandsvorsitzender des regiopolREGION PADERBORN e.V.)
10.15 Uhr Begrüßung und Einführung	Prof. Rudolf Scheuvens (scheuvens + wachten plus)
10.30 Uhr Input UrbanLand OWL REGIONALE 2022	Annette Nothnagel und Katharina Neubert (OWL GmbH)
10.45 Uhr 1. Arbeitsphase mit allen Teilnehmenden in zwei Gruppen	„Das neue Stadt Land Quartier“ „Der neue Mittelstand“
12.00 Uhr Rückkopplung der Zwischenergebnisse im Plenum	(Mittagspause)
13.15 Uhr 2. Arbeitsphase mit allen Teilnehmenden in zwei Gruppen	„Die neue Mobilität“ „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“
14.30 Uhr Rückkopplung der Zwischenergebnisse im Plenum	
14.30 Uhr Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung	Prof. Rudolf Scheuvens (scheuvens + wachten plus), und Jürgen Geisler (Geschäftsstelle regiopolREGION PADERBORN e.V.) (Ausklang)

Am Mittwoch, den 18. Dezember 2019, haben sich rund 50 Akteure aus der Region im Heinz Nixdorf MuseumsForum getroffen, um gemeinsam Projektideen für die regiopolREGION PADERBORN weiterzuentwickeln. Es wurden gemeinsame Fragestellungen und Kooperationsfelder identifiziert. Anhand der vier Aktionsfelder der REGIONALE 2022 („Der neue Mittelstand“, „Die neue Mobilität“, „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ und „Das neue Stadt Land Quartier“) wurde das weitere Vorgehen der regiopolREGION PADERBORN diskutiert.

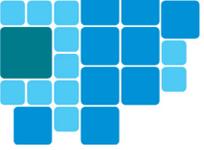
Kleinteiligere Formate in moderierten Arbeitsphasen gliederten den Tag und ermöglichten einen intensiven Austausch zwischen den Teilnehmenden in den jeweiligen vier Aktionsfeldern. Moderiert wurde die gesamte Veranstaltung durch Prof. Rudolf Scheuvens.

Zu Beginn der Veranstaltung hieß Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn und zugleich Vorstandsvorsitzender des Vereins regiopolREGION Paderborn e.V., alle Gäste herzlich willkommen und sprach einige Grußworte. Anschließend führte Prof. Rudolf Scheuvens in die Veranstaltung ein.

Frau Annette Nothnagel und Frau Katharina Neubert von der OstWestfalenLippe GmbH stellten den aktuellen Stand der laufenden REGIONALE 2022 vor, präsentierten Best Practice-Projekte und erleichterten damit den inhaltlichen Einstieg in die vier Aktionsfelder.

In gemischten Runden zu den vier Aktionsfeldern der REGIONALE 2022 konnte ein Austausch zwischen den Teilnehmenden in unterschiedlichen Arbeitsgruppen stattfinden. Diskutiert wurde sowohl die inhaltliche Projektebene als auch die Arbeitsstruktur. Neben der Konkretisierung von interkommunalen Themenfeldern (Was sind die zentralen Themen? In welchen Feldern wollen wir kooperieren?) ging es auch um Kooperationsstrukturen (Welche bestehenden Kooperationsstrukturen können wir identifizieren? Wie sieht eine zukünftige Kommunikations- und Arbeitsstruktur aus? Wie wollen wir künftig kooperieren? Was sind die nächsten Schritte einer regionalen Zusammenarbeit?). Rückkopplungsrunden im Plenum boten die Möglichkeit, Zwischenergebnisse gegenseitig zu präsentieren und Rückfragen zu stellen.

Zum Abschluss fasste Prof. Rudolf Scheuvens die Inhalte zusammen und gab einen Ausblick auf das weitere Verfahren. Ein Dank von Jürgen Geisler für die produktive Diskussion bildete den Abschluss.



Die Ergebnisse der Werkstatt-Arbeitsgruppen des ersten Tages der regiopolREGION werden im Folgenden kurz vorgestellt:

Arbeitsgruppe

„Die neuen Kommunen ohne Grenzen“

Die Teilnehmer*innen des Arbeitskreises sind sich darüber einig, dass interkommunale Zusammenarbeit künftig deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Auf Landesebene zeigt die Website www.interkommunales.nrw viele Beispiele, die bereits umgesetzt wurden, auch von Kommunen aus der regiopolREGION PADERBORN. Dieses gilt es künftig auszubauen.

Zudem wird der Wunsch nach einer Austauschplattform geäußert, auf der „Angebot“ und „Nachfrage“ interkommunaler Zusammenarbeit zusammengebracht werden können. Insbesondere in standardisierten Prozessen sollten einheitliche Strukturen aufgebaut werden, um Verwaltungseffizienz und interkommunalen Austausch zu vereinfachen.

Arbeitsgruppe

„Die neue Mobilität“

Das Auto prägt nach wie vor die Mobilität der meisten Bürger*innen. Alternative Mobilitätsangebote müssen als solche wahrgenommen und genutzt werden. Insbesondere der ländliche Raum steht hier vor großen Herausforderungen. In der Arbeitsgruppe kam die Frage nach bereits realisierten Maßnahmen zur Unterstützung der Verkehrswende in den Kommunen der regiopolREGION auf – welche Erfahrungen wurden z.B. mit Car- oder Bike-Sharing-Angeboten gemacht? Liegen bereits Mobilitätskonzepte auf (über)regionaler Ebene vor? Ist die Erarbeitung eines regionalen Mobilitätskonzeptes für die regiopolREGION zielführend? Diese und weitere Fragen gilt es im nächsten Schritt zu beantworten.



Abb. 70: Stifte

Arbeitsgruppe

„Der neue Mittelstand“

Neben dem Wunsch einer stärkeren Vernetzung der in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen zur Erhöhung der Sprachfähigkeit und Beratungsmöglichkeit in der Region wurde die Sicherung von Fachkräften als gemeinsame Aufgabe adressiert. Dieses gilt sowohl für den handwerklichen wie für den gewerblichen Bereich. Dazu zählen die Arbeitsgruppenmitglieder auch eine stärkere Vernetzung des regionalen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebotes.

Arbeitsgruppe

„Das neue Stadt Land Quartier“

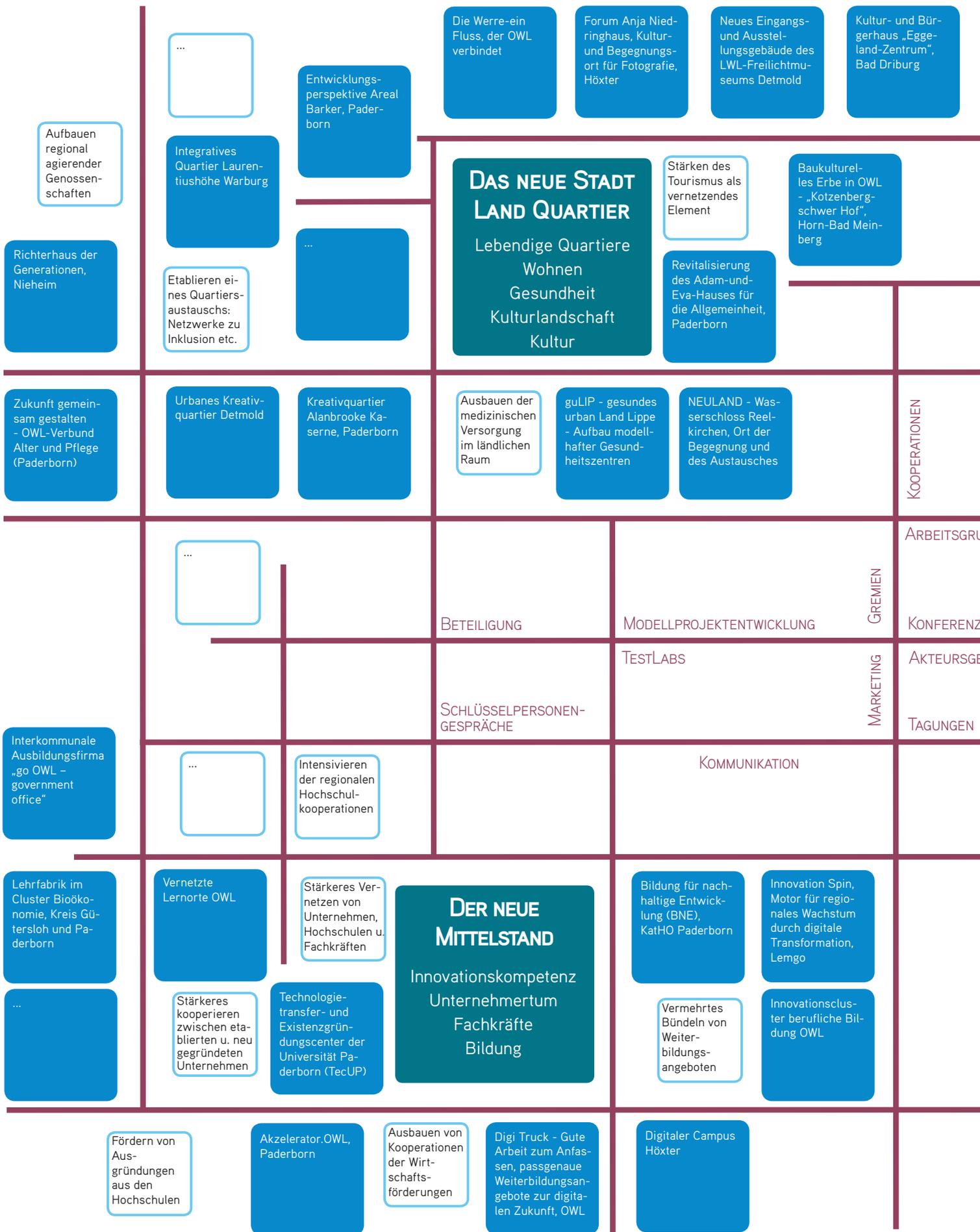
Im Zuge des demografischen Wandels gilt es, die wesentlichen Grundfunktionen der Städte und Gemeinden im Sinne der Daseinsvorsorge und der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu sichern. Ein besonderer Fokus richtete sich auf das Themenfeld „Gesundheit“: der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist auch künftig in ländlichen Kommunen sicherzustellen. Dieses ist ggf. durch eine Zentralisierung von Gesundheitseinrichtungen unter der Bedingung einer hohen Erreichbarkeit aus ländlichen Regionen zu erreichen.

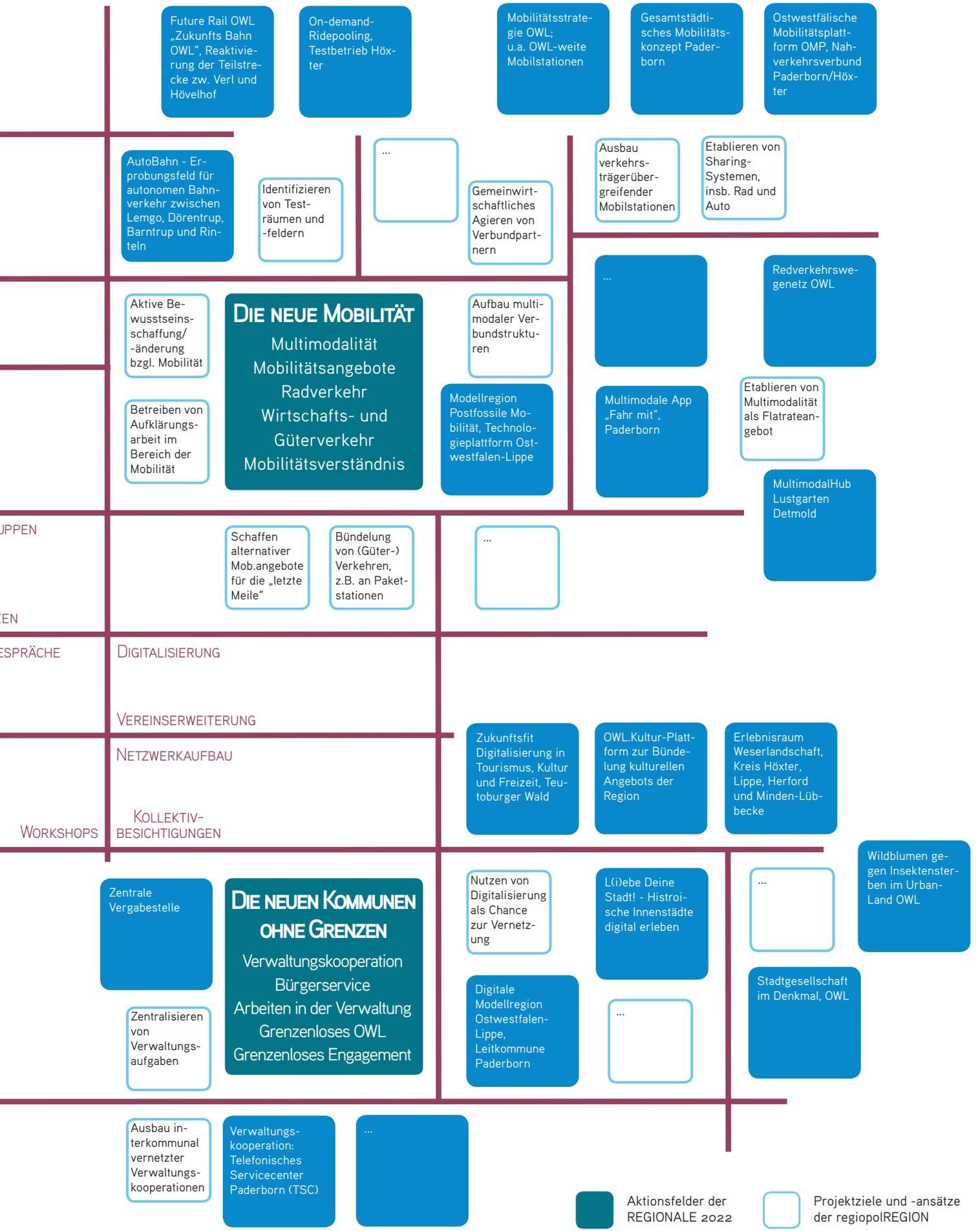
Auch der „Run“ auf die urbanen Zentren stellt diese vor nicht minder große Herausforderungen (u.a. Verkehrsbelastungen minimieren, Knappheit an Bauland auflösen). Eine nachhaltige regionale Siedlungsentwicklung könnte hier für Ausgleich sorgen, von dem Stadt und (Um-)Land profitieren. Ziel muss es sein, die Region als qualitätsvollen Wohn- und Lebensort für unterschiedlichste Lebensmodelle attraktiv zu machen, damit insbesondere junge Menschen nicht abwandern.

Thematisiert wurde auch die noch fehlende regionale Identität in der regiopolREGION sowohl nach innen als auch nach außen. Hier gilt es geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die regiopolREGION PADERBORN im Wettbewerb der Regionen erfolgreich zu positionieren.

Arbeitsgruppenübergreifend wurde beschlossen, für jede Kommune einen regiopolPATEN zu bestimmen, der vor Ort als Kontaktstelle für den Verein und seine Mitglieder fungiert.

(Weitere inhaltliche Zusammenfassungen zu den vier Aktionsfeldern s. Kapitel 3 (S. 28-32): Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft: Die Inhalte)





Aktionsfelder der REGIONALE 2022
 Projektziele und -ansätze der regiopolREGION

Laufende Projekte mit Ausstrahlungseffekt
 Instrumente der Vernetzung



Abb. 72-75: Impressionen der AG „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ am 12. März 2020



Abb. 76-79: Impressionen der AG „Die neue Mobilität“ am 12. März 2020

Arbeitsphase: Vier Arbeitsgruppentreffen

AG „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“

Datum: 13. März 2020, 10-13 Uhr
Ort: Am Hoppenhof 33, 33104 Paderborn

Inhaltlicher Fokus in Kurzform:

- Interkommunale Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse und zur finanziellen und personellen Entlastung der einzelnen Verwaltungen: In welchen Handlungsfeldern ist Ausbaupotenzial?
- Notwendigkeit einer Plattform: Welche Strukturen und Partner gibt es bereits, von denen man lernen kann? Braucht die regiopolREGION PADERBORN eine eigene Plattform?
- Prozessualer Aufbau: Wie kommen wir in einen stärkeren Austausch? Was brauchen wir dafür?

AG „Die neue Mobilität“

Datum: 13. März 2020, 14-17 Uhr
Ort: Am Hoppenhof 33, 33104 Paderborn

Inhaltlicher Fokus in Kurzform:

- Anknüpfen an bereits vorhandene Mobilitätsstrategien und -akteure in der Region: An welche Strategien und Konzepte kann die regiopolREGION im Bereich der Mobilität andocken?
- Prüfung eines möglichen Zukunftsbildes: inwieweit ist die Erarbeitung eines regionalen Mobilitäts-Zukunftsbildes (z.B. Zukunftsszenario 2030) für die regiopolREGION zielführend?
- Rolle der regiopolREGION: Was kann der Verein der regiopolREGION PADERBORN e.V. leisten? Wo sollte der Aufgabenschwerpunkt liegen?

- Bedarf an Erweiterung interkommunaler Aufgabenteilungen wird klar erkannt.
- Es braucht eine regionale Vermittlung, dass es nicht um kurzfristige, ökonomische Einsparungen geht, sondern dass es verstärkte Investitionen in Vertrauensbildung und Netzwerkschaffung geben muss.
- Kleinteilige Kommunenkonstellationen, die bedarfsorientiert zu einzelnen Themenbereichen interkommunal aktiv werden, sind zielführend.
- Für Standardprozesse im Verwaltungsalltag sollten Standardformulare und -abläufe kommunenübergreifend eingerichtet werden, um gegenseitige Hilfestellungen und Übertragbarkeiten zu ermöglichen.
- Zusätzlicher bürokratischer Aufwand soll vermieden werden, es soll verstärkt auf vorhandene interkommunale Plattformen verwiesen werden. Ein strukturierter, persönlicher Austausch ist durch digitalen Austausch nicht zu ersetzen.
- Der Verein regiopolREGION PADERBORN e.V. soll als Kommunikationsplattform dienen, Akteure themenspezifisch zusammenbringen, Netzwerke bilden.
- Einige Kommunen stehen vor denselben Herausforderungen im Bereich der Mobilität (bspw. Thema Carsharing, Mobilitätshubs, Pendlerverkehre u.a.). Eine interkommunale Erörterung, ein Austausch (sowohl zu lokalen als auch zu regionalen Themen), ein Voneinanderlernen, sollte stärker gelebt werden.
- Es wird in Frage gestellt, ob die Erarbeitung eines übergreifenden Mobilitätskonzepts derzeit zielführend ist – zumal auf Ebene OWL bereits viel angestoßen wird. Es wird befürwortet, das Akteursnetzwerk und die Kommunikation zu den verschiedenen Instanzen in der Region auszubauen, jedoch nicht Parallelprozesse aufzumachen.
- Themenfelder, zu denen Austausch gewünscht wird (Auszug): Multimodale Mobilitätsstationen, Radverkehr, (Re-)Aktivierung von Bahnhaltdepunkten mit integrierter Flächenentwicklung, Betriebliches Mobilitätsmanagement, Citylogistik, Carsharing...
- Rolle des regiopolREGION PADERBORN e.V. liegt sowohl im „aktiven Vernetzen“ (themenspezifisch Kommunen zusammenbringen, Workshops mit externem Input veranstalten) als auch im „Vermitteln“ (auf bereits bestehende Veranstaltungen und Themen in der Region verweisen, z.B. OWL GmbH, Zukunftsnetz NRW etc.)

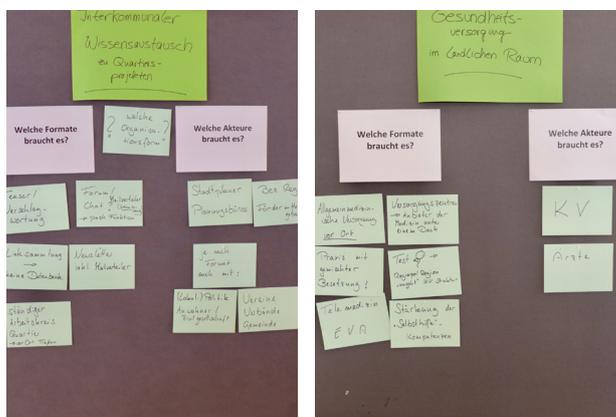
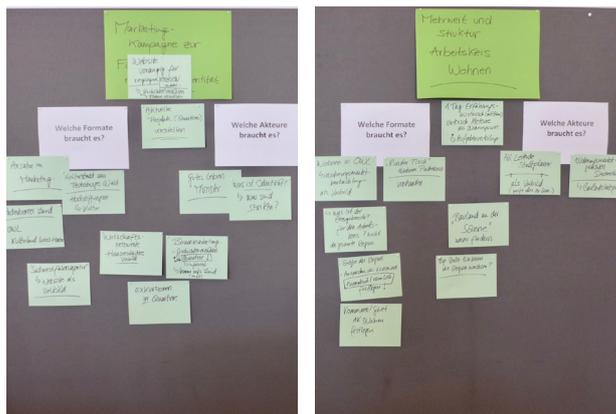


Abb. 80-84: Impressionen des AG „Der neue Mittelstand“ am 17. September 2020



AG „Der neue Mittelstand“

Datum: 17. September 2020, 10.00-12.45 Uhr
Ort: Historisches Rathaus, Rathausplatz 1
33098 Paderborn

Inhaltlicher Fokus in Kurzform:

- Vernetzungen der Wirtschaftsförderungen: Wie können sich die Wirtschaftsförderungen vernetzen und welche Akteure gilt es zu berücksichtigen?
- Vernetzungen lokaler Unternehmen: Die regiopolREGION ist durch eine vielseitige Unternehmensstruktur geprägt. Welche Synergien können mit welchen Austauschformaten und Akteur*innen entwickelt werden?
- Vernetzung / Bündelung des regionalen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebotes: Welche konkreten Angebote sollen mithilfe welcher Instrumente und Akteur*innen gebündelt werden? Wie kann die Sicherung und das Gewinnen von Fachkräften in der regiopolREGION stärker vorangetrieben werden?

- Ein Bedarf der Vernetzung von in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen wird erkannt. Durch die Ausbildung einer Netzwerkkultur können neue Impulse gesetzt, voneinander gelernt und somit Leistungsprozesse optimiert werden.
- Statt einer Institutionalisierung werden freiwillige Vernetzungen von Akteur*innen der Wirtschaftsförderung bevorzugt. Der Kreis lässt sich um zusätzliche Akteur*innen wie Kammern, Universitäten oder Akteur*innen aus der Gründerszene vergrößern.
- Ergänzend zu Netzwerktreffen in Präsenz wird das Format eines E-Mail-Verteilers für einen thematischen Austausch favorisiert.
- Auch Verknüpfungen von lokalen Unternehmen/ Unternehmer*innen sind zur Synergiebildung vorteilhaft. Ebenfalls werden Netzwerktreffen, im persönlichen Kontakt zur Bildung einer Vertrauenskultur befürwortet.
- Der Verein der regiopolREGION sollte zur Fachkräftesicherung als Koordinierungsstelle fungieren. Dabei gilt es, in kleinteiligeren Formaten den Austausch zu fördern und die Bedarfe abzufragen: Vorteilhaft ist hierbei eine Bestandsaufnahme und Übersicht von Ausbildungsangeboten.

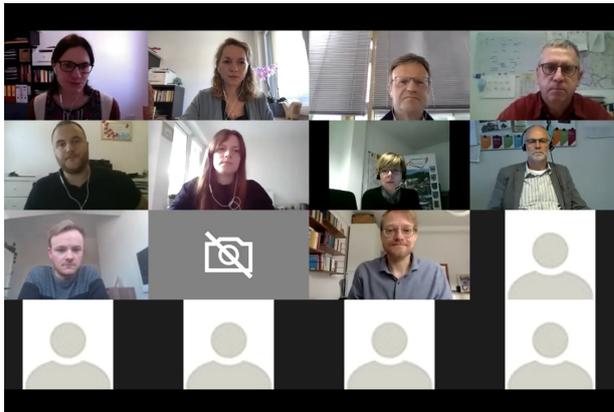
AG „Das neue Stadt Land Quartier“

Datum: 17. September 2020, 13.15-16 Uhr
Ort: Historisches Rathaus, Rathausplatz 1
33098 Paderborn

Inhaltlicher Fokus in Kurzform:

- Interkommunaler Wissensaustausch zu zielgruppen- bzw. themenspezifischen Quartiersprojekten in der regiopolREGION: Wie / mit welchen Instrumenten können Projektdaten im Sinne einer Datenbank in der Region gebündelt werden?
- Überlegung eines Arbeitskreises „Wohnen“ (i.S. einer nachhaltigen regionalen Siedlungsentwicklung): Welche Synergien werden erhofft und was sind langfristige Ziele?
- Was braucht es um die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicherzustellen?
- Marketingkampagne zur Förderung einer regionalen Identität: Welches Ziel wird damit verfolgt und kann auf vorhandene Elemente der regiopolREGION aufgebaut werden?

- Um im Handlungsfeld der Quartiersentwicklung stärker voneinander zu lernen, sich zu Schwerpunktthemen (wie z.B. Wohnen im Alter, Inklusion) interkommunal auszutauschen und Transparenz zu schaffen, sind geeignete Formate zu entwickeln.
- Durch Zusammenstellen von Schlagwörtern und einer Verlinkung dieser Schlagwörter zu regionalen Quartiersprojekten kann eine Möglichkeit geschaffen werden, einen intensiveren und schnelleren Einblick in regionale Quartiersprojekte zu erlangen. Der direkte Austausch könnte z.B. über einen Mailverteiler, Chat, Push-Funktionen und Vor-Ort-Treffen in Quartieren stattfinden.
- Es wird der Aufbau eines Arbeitskreises Wohnen empfohlen, welcher die Akteur*innen persönlich in einen Austausch bringt.
- Es mangelt häufig an ärztlicher Versorgung im ländlichen Raum. Eine Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Paderborn, zu Projekten der Gesundheitsversorgung wird befürwortet.
- Sowohl nach innen als auch nach außen ist eine regionale Identität als regiopolREGION Paderborn bislang nur wenig spürbar. Eine Marketingkampagne kann die Bedarfe und Begabungen der Region nach innen kommunizieren sowie ein profiliertes Bild nach außen tragen.



Mobilstationen als intermodale Verknüpfungspunkte
Elemente von Mobilstationen



Intermodale Verknüpfung:
Sharing-Angebote bieten neue Mobilitätsoptionen

- Fahrradverleihsysteme
- E-Scooter-Sharing
- Car-Sharing (stationsbasiert oder free floating)
- privates Ride-Sharing (Mitfahrerbank / appbasiert)
- Ride-Pooling-Dienst (intelligenter Bedarfsverkehr)

- Attraktive Bedingungen für Sharing-Anbieter:
 Sichtbarkeit, Bündelung der Nachfrage
- Kombi-Angebote zur Nutzergewinnung

Abb. 13: Elektromobilität und Carsharing in Darmstadt



ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Kommunales Netzwerk mit drei regionalen Koordinierungsstellen

Ziel
Förderung einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung

Strategie
Kommunales Mobilitätsmanagement

Unterstützung
Vernetzung
Beratung
Qualifizierung
Praxisangebote

Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr
Sitz: VRR

Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe
Sitz: NWL

Koordinierungsstelle Rheinland
Sitz: VRS

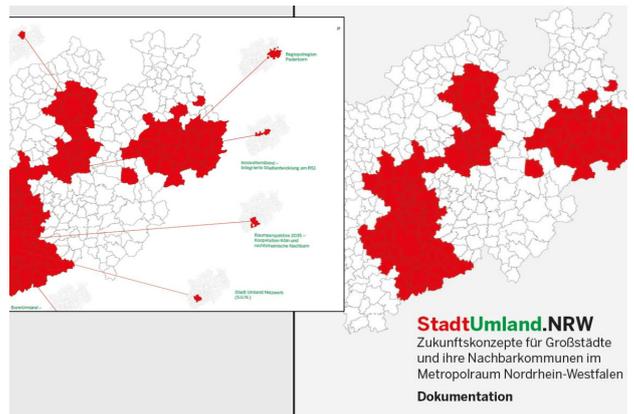
Partner: avv, MVR, ZWS

Mit freundlicher Unterstützung von:
 Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, UK NRW

Mobilstationen

Quelle: Zukunftsnetz Mobilität NRW

Abb. 89-92: Impressionen der Fachwerkstatt „Mobilstationen“ am 05. November 2020



Verein

- Räumliche Flexibilität
- Geschäftsstelle
- Arbeitsgruppe
- Plenum
- Budget

- Rheinische Regeln
 - Zunächst lösbare Aufgaben angehen
 - Zuschnitt der Projekte flexibel gestalten
 - Konflikte produktiv bewältigen
 - Externe Moderation für komplexe Problemstellungen
 - Eigenständigkeit wahren



Beispiele für praktizierte interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW (GKG NRW)

Gemeinsame Auftragsvergabe nach der Vergabeordnung (VgV)

Arbeitsphase: Zwei Fachwerkstätten

Fachwerkstatt „Mobilstationen“

Datum: 5. November 2020, 10-13 Uhr
Ort: Digitaler Konferenzraum, Zoom

Themen der Inputs:

TEIL A: Mobilstationen als Bestandteil multimodaler Mobilität in den Regionen durch Thorsten Koska (Co-Leiter des Forschungsbereichs Mobilität und Verkehrspolitik; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH)

TEIL B: Was ist Stand der Dinge in der regiopolREGION Paderborn? durch Stefan Atorf (Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph); Geschäftsstelle des Nahverkehrs Westfalen-Lippe (NWL))

TEIL C: Wie sehen konkrete Umsetzungsschritte aus, welche Handlungsoptionen gibt es? durch Stefan Atorf

- Ziel: Information und Austausch zu Möglichkeiten der Errichtung und Gestaltung von Mobilstationen.
- In Fachvorträgen beleuchteten externe Experten Mobilstationen aus unterschiedlichen Perspektiven und gaben Anregungen zur Gestaltung von Mobilstationen sowie zu Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner*innen.
- Besonderes Augenmerk erhielt die Standardisierung von Ausstattungsmerkmalen von Mobilstationen im Kreis Gütersloh: Dieser versucht gemeinsam mit seinen Kommunen ein Standardwerk mit unterschiedlichen Mobilstationsgrößen zu erstellen und Standards zu vereinheitlichen.
- Wegen verschiedener und komplexer Raumanforderungen ist die Ortswahl für den Bau von Mobilstationen erschwert. Vorhandene Potenzialräume für den Bau oder bereits im Planungsprozess befindliche Stationen werden angesprochen.
- Informiert wurde im Rahmen der Veranstaltung über das Programm Förderfinder, mit dem Fördermittel im Themenbereich Mobilität sowie Voraussetzungen, Fördergegenstände und Förderangebote einsehbar sind.

Fachwerkstatt „Aufgabenteilung zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse“

Datum: 12. November 2020
Ort: Digitaler Konferenzraum, Zoom

Themen der Inputs:

Input: Interkommunale Zusammenarbeit bei der Stadt Paderborn (Gemeinschaftliche Beschaffung, Stellenbewertung und Telefonservicecenter) durch Jürgen Meier, Stadt Paderborn

Input: Interkommunale Projektstandardisierung im Kontext des Onlinezugangsgesetzes (OZG) durch Malte Dahlhoff, Gemeinde Bad Sassendorf

Input: Ansätze regionaler Kooperation durch Michael von der Mühlen, Staatssekretär a.D., ehem. Stadtbaurat Stadt Gelsenkirchen

- Ziel: Information und Austausch zu Möglichkeiten der Aufgabenteilung zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse.
- Leistungen der Kommunen müssen immer höheren Qualitätsstandards entsprechen, da diese heute insbesondere vor großen Herausforderungen technischer sowie personeller Art stehen.
- Gründe für Kommunen interkommunale Kooperationen einzugehen sind z.B. (Auszug): Sicherung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung, Verbesserung der Auslastung von Ausstattungsgegenständen, Kostenersparnisse, Überbrückung personeller Engpässe und die Teilhabe an hochspezialisiertem Wissen. (Ressourcenbezogene Diskrepanz zwischen kleinen und großen Kommunen)
- Die Teilnehmenden wurden über Beispiele interkommunaler Leistungserbringung informiert. Hierzu zählen bspw. die Durchführung von Stellenbewertungsverfahren, die Nutzung einer zentralen Vergabestelle, der Betrieb eines Stadt- und Kreisarchivs oder die Übernahme der zentralen Telefonannahme.
- Anschließend wurde über ein Vorhaben zur Projektstandardisierung im Kontext des Onlinezugangsgesetzes aus dem Kreis Soest referiert sowie über weitere regionale Kooperationen bzw. Stadtumlandverbünde berichtet.

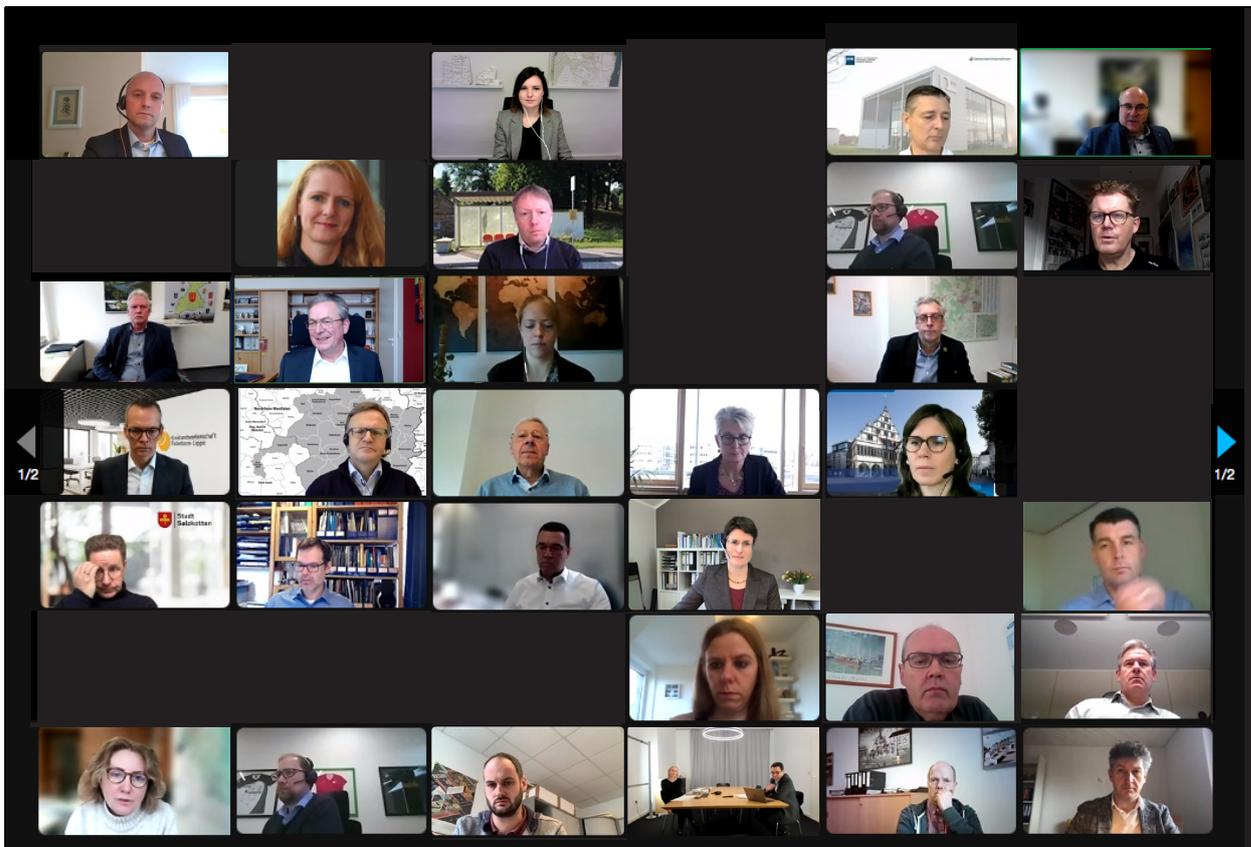


Abb. 97: Impressionen vom zweiten Tag der regiopolREGION am 28. Januar 2022

regiopolREGION PADERBORN Tag der regiopolREGION PADERBORN

3. Aktionsfeld
„Die neuen Kommunen ohne Grenzen | Verwaltungskooperation“

Bearbeitetes Themenfeld

- 3.1 Mobile Arbeiten
 - 3.1.1 Mobile Arbeit
- 3.2 Aufgabenteilung zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse (z.B. gemeinsames Beschaffungsmanagement, Akquise, Fördermittelberatung)
 - 3.2.1 Fachkenntnis „Aufgabenteilung zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse“
- 3.3 Digitalisierung (ergänzende Aktivitäten im Aktionsfeld)
 - 3.3.1 Digitalisierung: Das Onlinezugangsgesetz und Aktivitäten der digitalen Modelregion OWL
 - 3.3.2 Arbeitskreis „2025 - Onlinezugangsgesetz“
 - 3.3.3 Modellprojekt „Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland“: Infrastrukturbereich „Digitalisierung im öffentlichen Bereich“

Weitere identifizierte Themenfelder

- 3.4 Personalmanagement, regionaler Personalspool

Regiopolen Netzwerk

Gründung des Deutschen Regiopolen-Netzwerks in Berlin unter Beteiligung der Bundesländergeographien und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im März 2016.

- Paderborn war Gründungsmitglied im Regiopolen-Netzwerk
- mittlerweile 8 Mitglieder (siehe Karte)
- Interessensvertretung der Regiopolen Städte

Ziele

- Stärkung der Wahrnehmung kleinerer Großstädte auf Bundes- und Länderebene
- gegenseitiger Erfahrung- und Informationsaustausch sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte
- Akquirierung von Fördermitteln

Ratsbeschluss Februar 2015: Beitritt zum Netzwerk (Vorlage 0002/15)

© Stadt Paderborn | Bianca Seidel | 24.02.2022

regiopolREGION Paderborn
Tag der regiopolREGION
 Input Verkehr und Mobilität – Dr.-Ing. Timo Barwisch
 Januar 2022



Abb. 98-101: Impressionen vom zweiten Tag der regiopolREGION am 28. Januar 2022

Der zweite Tag der regiopolREGION PADERBORN am 28. Januar 2022

Ort:	Digitaler Konferenzraum, Zoom
10.15 Uhr	Begrüßung Michael Dreier (Bürgermeister Stadt Paderborn sowie Vorstandsvorsitzender des regiopolREGION PADERBORN e.V.)
10.20 Uhr	Einführung Tätigkeitsbericht der regiopolREGION, Rückblick auf eine Werkstatt beim ersten Tag der regiopolREGION und Arbeitsgruppenphase (scheuvens + wachten plus)
10.40 Uhr	Übergeordneter Projekteinblick Vorstellung Modellprojekt „Regiopolen und Regio- polregionen für Deutschland“, durch Bianca Siebel (Stadtplanungsamt Paderborn)
11.00 Uhr	Kurzbericht zu zwei Aktionsfeldern „Der neue Mittelstand“ „Die neue Mobilität“
11.10 Uhr	Input zum Aktionsfeld „Die neue Mobilität Verkehr“ durch Dr.-Ing. Timo Barwisch (plan:mobil Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung, Kassel)
11.30 Uhr	Kurzbericht zu zwei Aktionsfeldern „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ „Das neue StadtLandQuartier“
11.40 Uhr	Input zum Aktionsfeld „Das neue Stadt Land Quartier Siedlungsentwicklung Woh- nungsmarkt Daseinsvorsorge“ zum Thema „Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/ Ahrweiler“ durch Dr. Thomas Terfrüchte (TU Dortmund, wissenschaftlicher Projektpartner im Forschungsprojekt NEILA)
12.00 Uhr	kurze Pause
12.10 Uhr	Input „Was kann die regiopolREGION aus ande- ren Verbänden lernen?“ durch Dr. Reimar Molitor (Region Köln/Bonn e.V., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Köln)
12.35 Uhr	Gemeinsame Diskussionsrunde mit allen Teil- nehmenden im Plenum
13.05 Uhr	Ausblick und Abschluss

Am Freitag, den 28. Januar 2022, haben sich rund 70 Akteur*innen aus der Region digital über die Kommunikationsplattform Zoom getroffen, um gemeinsam auf den bisherigen Prozess und Projektstand der regiopolREGION zurückzublicken, den Austausch zwischen allen Akteur*innen der Region untereinander zu stärken, Aufgaben und Schwerpunkte der weiteren Zusammenarbeit zu ermitteln und damit neue Anstöße für das Jahr 2022 zu geben. Moderiert wurde die gesamte Veranstaltung durch Simone Neddermann (plankom). Der Ablauf gliederte sich nach einer Einführung und einen Einblick in die regionale Thematik in die Teile A, B und C.

Zu Beginn der Veranstaltung hieß Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn und zugleich Vorstandsvorsitzender des Vereins regiopolREGION Paderborn e.V., alle Gäste herzlich willkommen und sprach einige Grußworte. Anschließend führte die Moderatorin der Veranstaltung in die Veranstaltung ein. Susann Hollbach vom Büro scheuvens + wachten plus gab einen Einblick in die bisher gelaufenen Aktivitäten der fachlichen Begleitung des Vereins. Bianca Siebel vom Stadtplanungsamt der Stadt Paderborn stellte den Prozess des Modellprojektes „Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland“ dar. Dabei ging sie auf die bisherigen Ergebnisse der Analyse und Workshops aus Modul 1 und 2 ein und gab einen Ausblick auf die noch ausstehenden Module 3 und 4 des Projektes.

In den Teilen A und B der Veranstaltung wurden die Themen der benannten vier Aktionsfelder intensiver behandelt. Dabei wechselten sich Kurzberichte zu den Tätigkeiten aus den Aktionsfeldern durch Jürgen Geisler mit Inputs zu den jeweiligen Themen durch die externen Experten Dr.-Ing. Timo Barwisch (plan:mobil, Kassel) und Dr. Thomas Terfrüchte (TU Dortmund) ab.

In Teil C gab es eine übergeordnete Referenz von Dr. Reimar Molitor (Region Köln/Bonn e.V.) zum Thema „Region (Köln/Bonn) in Balance: Entwicklungen, Herausforderungen und Aufgaben bis 2040“. Anschließend wurde mit den Teilnehmenden eine Umfrage zur Priorisierung der Projektthemen durchgeführt. Darauf aufbauend stieg Simone Neddermann mit Dr. Reimar Molitor in die Talkrunde ein, die anschließend für alle Teilnehmenden geöffnet wurde. Auch die externen Experten gaben hier nochmal wichtige Hinweise für die weitere Arbeit.

Der „Tag der regiopolREGION Paderborn“ soll auch zukünftig als regelmäßige Veranstaltung durchgeführt werden. In der Zwischenzeit werden Arbeitsgruppen zu den einzelnen Projektthemen inhaltlich weiterarbeiten, Schwerpunkte setzen und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Dabei sind weitere externe Impulse zur Verstärkung des Prozesses sinnvoll.



3 Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft: Die Inhalte der vier Aktionsfelder

- Die neuen Kommunen ohne Grenzen | Verwaltungskooperation
- Die neue Mobilität | Verkehr
- Der neue Mittelstand | Wirtschaft | Arbeitsmarkt | Bildung
- Das neue Stadt Land Quartier | Siedlungsentwicklung | Wohnungsmarkt | Daseinsvorsorge

Übergreifende Themen der regiopolREGION PADERBORN

In dem zurückliegenden Prozess konnten die Rolle des Vereins regiopolREGION PADERBORN e.V. und damit auch die zukünftigen Aufgaben geschärft werden:

Der Verein regiopolREGION PADERBORN e.V. soll in der Region als Vermittler agieren. Als Schnittstelle zwischen den Mitgliedern der Region soll der Verein als Kommunikationsplattform dienen, Akteure themenspezifisch zusammenbringen, den Informationsfluss zwischen den Mitgliedern erleichtern, fördern und Netzwerke bilden. Er soll als Impulsgeber fungieren, Impulse aus der Region aufnehmen und weiterführen, den bestehenden und potenziellen Mitgliedern den Mehrwert von sinnvollen Projekten darlegen und koordinierende Aufgaben zwischen den Kommunen übernehmen. Der Verein der regiopolREGION PADERBORN soll als administrative Instanz Themen gebündelt nach außen tragen und interkommunale Stärke erzeugen.

Als zielführend werden kleinteilige, flexible Gruppenkonstellationen erachtet, die bedarfsorientiert zu einzelnen Themenbereichen aktiv werden und sich mit Motivation einbringen. Der Verein kann von den verschiedenen Disziplinen und Sichtweisen der unterschiedlichen Mitglieder auf dieselben Fragestellungen profitieren und ein Know-how entwickeln, das der Region zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Bandbreite der Formate, die für den Austausch genutzt werden können, ist groß: Interne Arbeitsgruppen, öffentliche Ideenwerkstätten, Fachtagungen mit externen Experten... Auch ein Andocken an die bestehenden Bürgermeisterkonferenzen bietet für die regiopolREGION eine Möglichkeit auf bestehende Netzwerke aufzubauen. Ziel ist es, den persönlichen Austausch zu fokussieren. Statt eine neue Plattform einzurichten, gilt es über die neue Homepage des Vereins verstärkt auf vorhandene interkommunale Plattformen zu verweisen, die von den Mitgliedern der regiopolREGION PADERBORN genutzt werden können.

Die Vermittlung in die Region hinein, dass es nicht nur um kurzfristige Einsparungen und die ökonomische Seite der Kooperation geht, sondern dass es auch Investitionen in Vertrauensbildung und Netzwerkschaffung braucht, ist eine Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der regiopolREGION PADERBORN. Manchmal liegen die sichtbaren Erfolge nicht direkt auf der Hand, es bedarf einer Weitsicht, die der Verein vermitteln sollte.

Eine jährliche regiopolREGION-Konferenz mit allen Mitgliedern könnte dazu dienen, sich über die aktuellen Entwicklungen und Themen auszutauschen.

Die neuen Kommunen ohne Grenzen | Verwaltungskooperation

Schwerpunkte der regiopolREGION PADERBORN:

In diesem Themenfeld geht es um die Stärkung des interkommunalen Austauschs zwischen den verschiedenen Kommunen zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse sowie zur (finanziellen und personellen) Entlastung der einzelnen Verwaltungen. Auf Landesebene gibt es bereits viele interkommunale Beispiele, die derzeit umgesetzt werden und als Orientierung dienen können. Auch in der regiopolREGION PADERBORN gilt es vorhandene Ansätze verwaltungsübergreifenden Handelns auf interkommunaler Ebene künftig auszubauen, um den Mehrwert kooperativen Agierens weiter auszuschöpfen.

Der Bedarf an einer stärkeren interkommunalen Aufgabenteilung (sei es im Bereich des Verwaltungsalltags, in der Personalgewinnung und -sicherung, der Bürgerkommunikation oder dem Tourismus) wird in der Region erkannt. Zielführend sind dabei kleinteilige Kommunenkonstellationen, die bedarfsorientiert zu einzelnen Themenbereichen interkommunal aktiv werden.

Dabei geht es insbesondere darum, grenzenüberschreitende Querschnittsthemen zu identifizieren, gegenseitige Hilfestellungen und Übertragbarkeiten zu ermöglichen und langfristige Strukturen dafür zu etablieren. Vor allem kleine kommunale Verwaltungen, von denen es in der regiopolREGION PADERBORN zahlreiche gibt, sehen sich immer wieder mit der Herausforderung konfrontiert, in allen Bereichen Expertise entwickeln zu müssen. Dies führt in einigen Gemeinden zu starken Belastungen. Hier wird eine besondere Stärke von Sharing-Optionen gesehen: Es wird vorgeschlagen, dass sich jede Kommune zu einem speziellen Thema als Spezialist vorbereitet, sich inhaltlich fit macht und das gewonnene Know-how mit den anderen Kommunen, die in anderen Bereichen Spezialist sind, austauscht. Somit müssen nicht alle in allen Bereichen Multitalente sein und das gegenseitige Aushelfen kann in der regiopolREGION PADERBORN eine Selbstverständlichkeit werden. Standardisierte Prozesse und Vorlagen gilt es mehr und mehr kom-

munenübergreifend einzurichten, so dass gegenseitige Hilfestellungen und bessere Übertragbarkeiten ermöglicht und vereinfacht werden.

Von Interesse wurden u.a. folgende Themen im Aktionsfeld „Kommunen ohne Grenzen | Verwaltungskooperation“ benannt:

- Mobiles Arbeiten
- Beschaffungsmanagement
- Interkommunale Gewerbegebiete
- Abrechnungen, Dienstleistungszentren
- Akquise, Fördermittelberatung, -beantragung
- Personalmanagement (z.B. zur Spitzenlastabdeckung)
- Umgang mit Umwelteinflüssen und rechten Gruppierungen

Im Jahr 2021 fanden zu den Themenbereichen bereits digitale Austausch- und Informationsformate statt:

- **Mobiles Arbeiten:** Fachlicher Erfahrungsaustausch mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), insbesondere zur Ausgestaltung von Dienstvereinbarungen zum Arbeiten im Homeoffice
- **Das Onlinezugangsgesetz und Aktivitäten der digitalen Modellregion OWL:** Digitale Veranstaltung zum Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes aus Sicht der Stadt Paderborn und zu den Aktivitäten der digitalen Modellregion OWL
- **Arbeitskreis „OZG - Onlinezugangsgesetz“:** Mehrmaliges (digitales) Zusammenkommen des Arbeitskreises OZG für einen Erfahrungsaustausch und zur Netzwerkbildung unter den Kolleginnen und Kollegen
- **Modellprojekt „Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland“, Infrastrukturbereich „Digitalisierung im öffentlichen Bereich“:** Die Geschäftsstelle der regiopolREGION versteht sich hier als „Mittler“ zwischen der Regiopole Paderborn und den Kommunen der Regiopolregion. Sie steht dabei in engem Austausch mit dem Projektteam der Regiopole Paderborn



Die neue Mobilität | Verkehr

Schwerpunkte der regiopolREGION PADERBORN:

In diesem Themenfeld geht es um den Umgang mit der regionalen und lokalen Mobilität in der regiopolREGION PADERBORN. Fast bei keinem anderen Thema liegt die Notwendigkeit einer interkommunalen Betrachtung so auf der Hand wie bei dem der vernetzenden Mobilität. Insbesondere die Kommunen im ländlichen Raum rund um Paderborn, stehen hier vor großen und z.T. sehr ähnlichen Herausforderungen. Themen wie Carsharing, Mobilitätshubs oder Pendlerverkehre gilt es über die kommunalen (und Kreis-)Grenzen hinweg zu thematisieren. Ein stärkerer interkommunaler und kooperativer Austausch zu Themen, die die regiopolREGION PADERBORN sowohl lokal als auch regional bewegt, soll daher intensiver gelebt werden. Auf verschiedenen Ebenen laufen bereits zahlreiche Entwicklungsvorhaben und Strategien, um die (regionale) Mobilität zukunftsfähig aufzustellen, intermodale Strukturen aufzubauen und das Mobilitätsverhalten nachhaltig umzustellen. Beispielhaft ist hier die Mobilitätsstrategie OstWestfalenLippe zu nennen (entwickelt im Rahmen der UrbanLand-Idee/REGIONALE 2022). Auf Grund solcher bestehenden raumübergreifenden Strategien wird in der regiopolREGION PADERBORN die Notwendigkeit gesehen, im Bereich der Mobilität an vorhandene Planungen anzudocken, bevor Parallelprozesse etabliert werden.

Parallel dazu wird der Wunsch formuliert, themenspezifisch in kleineren Gruppenkonstellationen in einen Austausch zu kommen. Von Interesse wurden u.a. folgende Themen im Aktionsfeld „Die neue Mobilität | Verkehr“ benannt:

- Multimodale Mobilitätsstationen
- Radverkehr (als Alltagsradverkehr)
- (Re-)Aktivierung von Bahnhofspunkten unter integrierter Betrachtung der Flächenentwicklung
- Betriebliches Mobilitätsmanagement, Pendlerverkehre
- Citylogistik

- Carsharing

Auch hier liegt die Rolle des Vereins sowohl im „aktiven Vernetzen“ der Kommunen, als auch im „Vermitteln“ auf bereits bestehende Veranstaltungen und Themen in der Region.

Aktiver Vernetzer: Der regiopolREGION PADERBORN e.V. sollte zu Themen, die von großem Interesse sind, bzw. bei denen es bisher noch keine anderen Prozesse in der Region gibt, Kommunen zusammenbringen.

Vermittler: Der regiopolREGION PADERBORN e.V. sollte keine doppelten Strukturen eröffnen, sondern auf bereits bestehende Prozesse, Veranstaltungen oder Themen in der Region verweisen. Die Kooperation zum Zukunftsnetz Mobilität NRW, Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe, gilt es in diesem Zusammenhang weiter zu stärken.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden zu den Themenbereichen bereits digitale Austausch- und Informationsformate statt:

- **Regionales Alltagsradwegenetz OstWestfalenLippe:** Teilnahme der Geschäftsstelle an mehreren digitalen Arbeitstreffen zur Entwicklung eines Radnetzes OWL für den Alltagsradverkehr unter Leitung der OWL GmbH im Rahmen der REGIONALE 2022
- **Jobradleasing:** Digitales Austauschtreffen zur Vorbereitung eines Dienstradleasings bei der Stadt Paderborn
- **(Re-)Aktivierung von Bahnhofspunkten** (unter integrierter Betrachtung der Flächenentwicklung) - Bahnhofspunkt Steinheim-Bergheim: Die Geschäftsstelle hat die Stadt Steinheim bei ihrem Vorhaben zur Reaktivierung eines Bahnhofspunktes mit einem fachlichen Input unterstützt

Der neue Mittelstand | Wirtschaft | Arbeitsmarkt | Bildung

Schwerpunkte der regiopolREGION PADERBORN:

In diesem Themenfeld geht es insbesondere um die Stärkung des Mittelstandes durch die Vernetzung von Wirtschaftsaktivitäten, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und -angeboten. Die Wirtschaft dient als wesentliche Säule der Regionalentwicklung. Die regiopolREGION verfügt bereits über einen Innovationsvorsprung, dessen Innovationsgrad nicht nur beibehalten und verstetigt, sondern gestärkt und ausgebaut werden soll. Trotz räumlicher und thematischer Überschneidungen herrscht bislang nur wenig Austausch und Kommunikation zwischen den Stellen der Wirtschaftsförderung in der Region. Der Ausbau einer Netzwerkkultur von in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen setzt neue Impulse, stärkt das „Voneinanderlernen“ und optimiert Leistungsprozesse. Die regiopolREGION ist zudem geprägt von einer vielseitigen Unternehmensstruktur. Der Austausch zwischen ortsansässigen Unternehmen in der Region wird als wichtig gesehen. Dabei ist ein Verständnis für die Notwendigkeit von Kooperationen zu erzeugen und Mehrwerte offenzulegen. Auch das Halten und Gewinnen von Fachkräften stellt die regiopolREGION vor große Herausforderungen. Die Bündelung von vorhandenen Bildungsangeboten wird in diesem Zusammenhang als zielführend erachtet. Neben universitären Angeboten gilt es ausdrücklich auch die Angebote anderer Akteur*innen (wie Handwerkerschaften etc.) zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Bedarfe der Unternehmen abzufragen und die Ausbildung der Nachwuchskräfte darauf abzustimmen.

Von Interesse wurden u.a. folgende Themen im Aktionsfeld „Der neue Mittelstand | Wirtschaft | Arbeitsmarkt | Bildung“ benannt:

- Netzwerktreffen in Präsenz
- Email-Verteiler zum Austausch von in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen
- Übersicht der vorhandenen Unternehmensnetz-

werke sowie Ausbildungsangebote

- Unternehmer*innengespräche
- Impulsvorträge z.B. zum Thema Digitalisierung

Der Verein der regiopolREGION sollte in diesem Themenfeld als Koordinierungsstelle fungieren.

Dabei gilt es, in kleinteiligeren Formaten den Austausch in der Region zu fördern und die Bedarfe sowohl der Unternehmen als auch der Auszubildenden abzufragen. Der Verein sollte Angebote, die es für Auszubildende in der Region bereits gibt, in einer Art Bestandsaufnahme bündeln (und visualisieren), um Leerstellen zu identifizieren. Die fehlenden Angebote könnten dann ergänzt werden.

Im Jahr 2021 fanden zu den Themenbereichen bereits digitale Austausch- und Informationsformate insbesondere im Bereich der Sicherung und Gewinnung von Fachkräften statt:

- **Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen im Rahmen des Angebots des Career Service der Universität Paderborn:** Digitaler Impulsvortrag mit der Darstellung von Kooperations- und Zugangsmöglichkeiten für Unternehmen zur Universität Paderborn und ihren Studierenden als potenzielle Arbeitnehmer*innen
- **RE:PEAT – Regionale Praxis Erfolgreicher Ausbildung im Transfer:** Digitale Veranstaltung mit der Erläuterung von Werkzeugen, die es Kleinst- und Kleinbetrieben leichter machen sollen, potenzielle Auszubildende für ihren Betrieb zu gewinnen bzw. sich diesen als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren sowie Unterstützung Ausbildungsplatzsuchender, z.B. durch Schaffung von Begegnungsformaten mit Ausbildungsbetrieben



Das neue Stadt Land Quartier | Siedlungsentwicklung | Wohnungsmarkt | Daseinsvorsorge

Schwerpunkte der regiopolREGION PADERBORN:

In diesem Themenfeld geht es um die Sicherung der wesentlichen Grundfunktionen von Städten und Gemeinden im Sinne der Daseinsvorsorge und der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Im Zuge des demografischen Wandels richtet sich ein wichtiger Fokus auf das Themenfeld „Gesundheit“ und der Sicherstellung von Zugängen zur Gesundheitsversorgung in ländlichen Kommunen. Ein ausgewogenes und attraktives Lebensumfeld sichert die Zukunftsfähigkeit von Quartieren. Zielführend ist eine nachhaltige regionale Siedlungsentwicklung, von dem Stadt und (Um-)Land gleichermaßen profitieren und im Ausgleich zueinanderstehen. Die Region ist als qualitativvoller Wohn- und Lebensort für unterschiedlichste Lebensmodelle attraktiv zu gestalten, damit insbesondere junge Menschen nicht abwandern. Zur regionalen Vernetzung bedarf es gleichermaßen das Bewusstsein einer regionalen Identität. Sowohl nach innen als auch nach außen ist die Identität als regiopolREGION Paderborn bislang nur wenig spürbar. Eine Marketingkampagne kann die Bedarfe und Begabungen der Region nach innen kommunizieren und kann ebenso ein profiliertes Bild nach außen tragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Mehrwert der regiopolREGION für die einzelnen Kommunen herausgestellt wird, um die Wettbewerbssituation zwischen den Kommunen abzuschwächen.

Von Interesse wurden u.a. folgende Themen im Aktionsfeld „Das neue Stadt Land Quartier | Siedlungsentwicklung | Wohnungsmarkt | Daseinsvorsorge“ benannt:

- Zusammenstellen von Schlagwörtern und Verlinkung zu regionalen Quartiersprojekten für einen interkommunalen Wissensaustausch zu zielgruppen- bzw. themenspezifischen Quartiersprojekten
- Zusammenarbeit z.B. im Projekt „Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken“ der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Paderborn
- Etablierung eines Arbeitskreises „Wohnen“

- Binnenmarketing, i.V.m. der Durchführung von Exkursionen

Der Verein der regiopolREGION sollte gezielt zur Stärkung des projektbezogenen Interessensausstausches eingesetzt werden. Während die Quartiersprojekte durch die Kommunen aufzulisten sind, laufen die Kontaktdaten beim Verein zusammen. Dieser kann somit zum Aufbau und zur Pflege eines E-Mail-Verteilers dienen.

Gleichermaßen relevant ist die Rolle des Vereins in der Stärkung des Binnenmarketings und einem gemeinsamen Zusammenkommen in Präsenz. Dieser kann dabei Exkursionen in neue Wohnquartiere der Region organisieren und durchführen. Eine Transparenz gegenüber der Region ist über Newsletter und der Internetpräsenz zu erzeugen.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden zu den Themenbereichen bereits digitale Austausch- und Informationsformate statt:

- **Interkommunaler Wissensaustausch zu Quartiersprojekten:** „Vor-Ort-Termin“ auf dem Areal des „Zukunftsquartier Paderborn“ (ehem. Areal Barker) mit Möglichkeiten des Dialogs mit dem Konversionsbeauftragten
- **Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum:** Anbahnung projektbezogener Zusammenarbeit mit der KathHO, z.B. zur Ermittlung und Sortierung von Versorgungsbedarfen kommunaler Akteure sowie der Entwicklung und Erprobung von neuen Versorgungsstrukturen (Stichwort: Caring Community-Bewegung)
- **Regionale Wohnungsmarktbeobachtung als Initialzündung für einen Arbeitskreis „Wohnen | Siedlungsentwicklung“:** Digitale Veranstaltung zur regionalen Wohnungsmarktbeobachtung mit einem Input zu aktuellen und zu erwartenden Entwicklungen auf den Wohnungsmärkten in der regiopolREGION
- **Interkommunale Gewerbegebiete:** (digitale) Veranstaltung mit dem Titel „Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für interkommunale Gewerbegebiete: Wie gemeinsam planerische und finanzielle Ziele realisieren?“ mit einer Fachanwältin für Verwaltungsrecht

4 Ausblick

Das Ziel des Vereins besteht darin, die Kooperation in der regiopolREGION PADERBORN zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteur*innen sowie auf politischer und Verwaltungsebene zu fördern, die regiopolREGION durch geeignete Maßnahmen im Standortwettbewerb zu stärken und sie mit ihren regionalen Potenzialen zu vermarkten.

Auf dem Weg in eine „gemeinsame regionale Zukunft“ wurden über den bisherigen Prozess die Weichen gestellt. Der zweite Tag der regiopolREGION PADERBORN hat noch einmal verdeutlicht, dass die Region und ihre Mitglieder mit den Themen der Vernetzung und der interkommunalen Zusammenarbeit nun vertraut sind und bereits eine Vielzahl an gemeinsamen Projekten identifiziert haben. In Zukunft ist der Austausch unter den Mitgliedern des Vereins zu verstetigen und der Verein bzw. die Geschäftsstelle stärker als Vermittlungs- und Anlaufstelle für regionale Themen und Fragestellungen zu positionieren.

Aus diesem Grund wird auch vorgeschlagen, den „Tag der regiopolREGION“, wie er auch in den Jahren 2019 und 2022 stattgefunden hat, als regelmäßige Veranstaltung stattfinden zu lassen, um den Austausch aller Akteur*innen der Region aufrecht zu erhalten, zu stärken und gemeinsam auf Erreichtes zurückzublicken bzw. neue Ziele und Aufgaben zu definieren. In der Zwischenzeit sollen nach wie vor die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Projektthemen inhaltlich weiterarbeiten, Schwerpunkte setzen und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Zur strukturell-organisatorischen Weiterarbeit bedarf es der Bildung einer neuen Strategieebene für die Region, die sich festigen, dabei aber auch mit der Zeit wachsen und „reifen“ muss. Dazu sind Strategie- bzw. Klausurtagungen des Vorstandes insbesondere unter Berücksichtigung der bisherigen Diskussion und Ergebnisse geplant. Ebenso ist an eine neue Ressourcenverteilung zu denken. Optional sind mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die Weiterentwicklung der Region und für die Umsetzung von Projekten bereitzustellen. Aus dem bisherigen Prozess geht ebenfalls hervor, dass externe Impulse zur Verstetigung der Zusammenarbeit sowie zur Umsetzung von Zielen hilfreich

und sinnvoll sind. In diesem Sinne sollte auch der Austausch mit anderen Regionen und Regiopolregionen regelmäßig stattfinden. Das Lernen von Anderen sollte fester Bestandteil der weiteren Arbeit der regiopolREGION PADERBORN sein. Hier bietet z.B. das Deutsche RegioPole-Netzwerk gute Möglichkeiten. Ähnlich vorteilhaft verhält es sich mit Rücksprachen mit den Bezirksregierungen. Eine gemeinsame Regionalentwicklung ist insgesamt stärker in den Fokus zu nehmen.

Inhaltlich wurden während des Prozesses vielfältige Themenbereiche identifiziert, die neue Aufgaben aber auch Herausforderungen für die Kommunen in den nächsten Jahren darstellen. Durch die Vielzahl an Projektansätzen und Interessen bedarf es einer Priorisierung, denn nicht alles kann gleichzeitig bearbeitet werden. Der zweite Tag der regiopolREGION im Januar 2022 zeigte, dass das Themenfeld „Regionales Mobilitätskonzept/ Nahverkehrspläne/ digitale Mobilitätsangebote“ von den Teilnehmenden als das künftig am dringlichsten zu behandelnde Thema in der regiopolREGION PADERBORN gesehen wird, gefolgt von den Themen „Regionales Gewerbeflächenmanagement“ und „Entwicklung von Siedlungsachsen (ÖPNV/SPNV-gebunden), in Verbindung mit neuen Wohnformen“.

Die Gestaltung einer regionalen Zukunft und das Sichtbarmachen von Mehrwerten, die sich aus der interkommunalen Vernetzung ergeben, sind ein langfristiger und ohnehin nicht abschließender Prozess. Vertrauensbildung in die Netzwerkarbeit und die Bildung einer regionalen Identität sind neben kurzfristigen ökonomischen Einsparungen zu berücksichtigende Aspekte. Zielführend sind der konsequente Wissenstransfer und die stetige Rücksprache mit den Mitgliedskommunen, sowie den regionalen Akteur*innen, um die Stärken der Vielfalt in der regiopolREGION für das Kollektiv gewinnbringend zu nutzen.



Abbildungsnachweise

- Abb. 01: Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende | Kartografie © grebemaps.de
- Abb. 02: Gemeinde Altenbeken, Wissam Nofal
- Abb. 03: Gemeinde Altenbeken, Wissam Nofal
- Abb. 04: Gemeinde Augustdorf
- Abb. 05: Gemeinde Augustdorf
- Abb. 06: Bad Driburger Touristik GmbH
- Abb. 07: Bad Driburger Touristik GmbH
- Abb. 08: Besim Mazhiqi
- Abb. 09: PHOMAX
- Abb. 10: Gäste-Information & Marketing Bad Sassendorf
- Abb. 11: Gäste-Information & Marketing Bad Sassendorf
- Abb. 12: Bad Wünnenberg Touristik GmbH /Lea Franke
- Abb. 13: Bad Wünnenberg Touristik GmbH /Lea Franke
- Abb. 14: Stadt Beverungen
- Abb. 15: Stadt Beverungen
- Abb. 16: Gemeinde Borchen
- Abb. 17: Gemeinde Borchen
- Abb. 18: Stadt Borgentreich
- Abb. 19: Stadt Borgentreich
- Abb. 20: Stadt Brakel, M. Groppe
- Abb. 21: Stadt Brakel, M. Groppe
- Abb. 22: Stadt Büren
- Abb. 23: Stadt Büren
- Abb. 24: Stadt Delbrück
- Abb. 25: Stadt Delbrück
- Abb. 26: Stadt Detmold
- Abb. 27: Stadt Detmold
- Abb. 28: Hansestadt Warburg
- Abb. 29: Hansestadt Warburg
- Abb. 30: Stadt Horn-Bad Meinberg
- Abb. 31: Stadt Horn-Bad Meinberg
- Abb. 32: Verkehrsverein Hövelhof e.V.
- Abb. 33: Verkehrsverein Hövelhof e.V.
- Abb. 34: Stadt Höxter, Thomas Hampel
- Abb. 35: Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH
- Abb. 36: Stadt Lichtenau / Dr. Matthias Preißler
- Abb. 37: Stadt Lichtenau / Dr. Matthias Preißler
- Abb. 38: Stadt Lippstadt
- Abb. 39: Stadt Lippstadt
- Abb. 40: Stadt Marienmünster / Simeon Holtgreve
- Abb. 41: Stadt Marienmünster / Simeon Holtgreve
- Abb. 42: Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e.V.
- Abb. 43: Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e.V.
- Abb. 44: Stadt Nieheim, Elmar Suckfüll
- Abb. 45: Stadt Nieheim
- Abb. 46: Stadt Paderborn / Matthias Groppe
- Abb. 47: Falko Sieker
- Abb. 48: Stadt Salzkotten, Fotostudio Henke
- Abb. 49: Stadt Salzkotten, Fotostudio Henke
- Abb. 50: Gemeinde Schlangen / Annette Fischer
- Abb. 51: Gemeinde Schlangen / Annette Fischer
- Abb. 52: Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, L. Teichmann
- Abb. 53: Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, L. Teichmann
- Abb. 54: Stadt Steinheim
- Abb. 55: Stadt Steinheim
- Abb. 56: Stadt Verl
- Abb. 57: Stadt Verl

Abb. 58: Stadt Willebadessen, Ingrid Menzel

Abb. 59: Stadt Willebadessen, Ingrid Menzel

Abb. 60: scheuvenus + wachten plus

Abb. 61: scheuvenus + wachten plus

Abb. 62: scheuvenus + wachten plus

Abb. 63: scheuvenus + wachten plus

Abb. 64: scheuvenus + wachten plus

Abb. 65: scheuvenus + wachten plus

Abb. 66: scheuvenus + wachten plus

Abb. 67: scheuvenus + wachten plus

Abb. 68: scheuvenus + wachten plus

Abb. 69: scheuvenus + wachten plus

Abb. 70: scheuvenus + wachten plus

Abb. 71: scheuvenus + wachten plus

Abb. 72: scheuvenus + wachten plus

Abb. 73: scheuvenus + wachten plus

Abb. 74: scheuvenus + wachten plus

Abb. 75: scheuvenus + wachten plus

Abb. 76: scheuvenus + wachten plus

Abb. 77: scheuvenus + wachten plus

Abb. 78: scheuvenus + wachten plus

Abb. 79: scheuvenus + wachten plus

Abb. 80: scheuvenus + wachten plus

Abb. 81: scheuvenus + wachten plus

Abb. 82: scheuvenus + wachten plus

Abb. 83: scheuvenus + wachten plus

Abb. 84: scheuvenus + wachten plus

Abb. 85: scheuvenus + wachten plus

Abb. 86: scheuvenus + wachten plus

Abb. 87: scheuvenus + wachten plus

Abb. 88: scheuvenus + wachten plus

Abb. 89: scheuvenus + wachten plus

Abb. 90: scheuvenus + wachten plus

Abb. 91: scheuvenus + wachten plus

Abb. 92: scheuvenus + wachten plus

Abb. 93: scheuvenus + wachten plus

Abb. 94: scheuvenus + wachten plus

Abb. 95: scheuvenus + wachten plus

Abb. 96: scheuvenus + wachten plus

Abb. 97: scheuvenus + wachten plus

Abb. 98: scheuvenus + wachten plus

Abb. 99: scheuvenus + wachten plus

Abb. 100: scheuvenus + wachten plus

Abb. 101: scheuvenus + wachten plus

